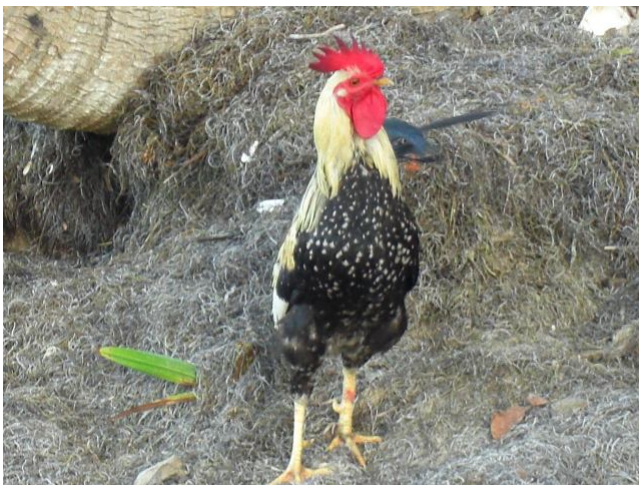


# GUADELOUPE

Nachdem wir 3 Wochen in Dominica verbracht hatten, waren wir wieder bereit Neues zu sehen...So haben wir uns auf den Weg Richtung Guadeloupe gemacht. Erster Stop war die **Anse Fideling auf den „Iles des Saintes“** die zu Guadeloupe gehören.



Was für ein Unterschied zu Dominica! Nicht nur wird – nur ein paar Meilen weiter - plötzlich Französisch gesprochen, auch die Dörfer sehen ganz anders aus. Alles sehr gepflegt, die Häuser sehr schön und auch die Strände sauber.



Gallische Hähne ☺



Nur das mit dem Weihnachtsschmuck ist uns nach wie vor noch nicht ganz klar ;-)

Nächster Stop die **Anse du Bourg**, immer noch **Iles des Saintes** – Guadeloupe



Es war einmal und ist nicht mehr...



...aber hier...da können wir „einklarieren“ ☺



Ein Spielplatz



Ein Leguan...die rennen da so rum ☺



Wieder mal kochen bei uns...mmmmhhhh...Es gibt Shrimps mit viel Knoblauch und Petersilie, gebratene Plantain (Kochbananen) und Lambi (Conch...eine Meeresschnecke) „ausbeochn“ ;-)

Nächster Stop ist die **Anse à la Barque** - nicht mehr Iles des Saintes, aber immer noch Guadeloupe



Da weiss man wo der Name herkommt ;-)



Tommy hat Tiramisu gemacht...



...und...es schmeckt!

Weiter geht's nach **Deshaies** – Guadeloupe



Angie, Michi, Tommy, Kiki...das kleine Mädchen, das uns fotografiert hat, hat wohl die Zimmerdecke schöner gefunden als uns ;-)



Man kann sich an den Sonnenuntergängen wohl nie satt sehen...



„Accras de Morue“ – eine lokale Spezialität – Lecker!!!



Auch hier ist man vor Hurricanes nicht sicher...



...und auch vor blöden Seglern nicht! ☹️ Dieser Typ hat ca. 7m vor uns geankert, ist wohl später auf drauf gekommen, dass das etwas zu nah ist, hat seinen Anker wieder aufgeholt um „umzuparken“ und dabei unseren Anker mitgehoben.

Fazit: Wir slippen ankerlos natürlich in Richtung der Boote hinter uns. Unser loser Anker verheddert sich mit einem, der vor uns zu flüchten versucht und sein Boot knallt uns rein. Wir haben vorne am Bug einen Beschlag mit festen grossen Schrauben, der sich um ca. 1cm verschoben hat, der Lack und die Glasfaser darunter sind ebenfalls beschädigt. Schuld ist natürlich keiner und Versicherungen sind hier nicht Pflicht...

Natürlich passiert so etwas nicht wenn man am Boot ist und reagieren kann, sondern meistens bei Landgängen. Draufgekommen sind wir deshalb, weil wir mitten in der Nacht mit dem Beiboot in Richtung unser Boot steuern, es aber nicht mehr an seinem Platz vorfinden. Ca. 100m weiter steht es - sehr knapp neben einem anderen Boot. Bedeutet neu ankern mitten in der Nacht und ärgern ☹️

Am nächsten Tag soll es weiter gehen nach Antigua...Fortsetzung folgt ☺️